

1675

C O D I C E S

1676

Qui vastae huic Collectioni peculiarem operam impendere possit, plurimam sane tam ad Aevi mores, quam ad Linguae rationes observatu digna reperiat. Ego

Wer daz puech haben wil,
Der sol sich nicht bedencken vil,
Er sol drev pbunt phenig darumb geben,
Wann er chan pey seinen leben Nymmer paz gelegen an,
Wan saeld vnd weishait stet dar an,
Got vrift im daz leben sein,
Der vns hat gemacht schein,
Vnd alle, diu ez gern lesen,
Diu laz got saelig wesen.
Ich cun ew fur war cbunt,

DCCII.

R.3013 Codex chartaceus germ. Sec. XV. Folior. nunc 300. f. luculente perscriptus, et rubricis distinctus Anno domini 1469. circa corporis christi, ut ora infera fol. 1. testatur, ejusdem Rhythmogra-

Nun ist der bimel in solicher wag
Das in nymant verdinen mag.
Wie sullen wir dann cbomen bin an?
Des mecht wol fragen ein tumber man.

Carmen IV. est de Spiritu sancto, uti I. Codicis praecedentis; sed, ne idem putes, ita orditur:

pro instituto meo Επιρωμαζ sub-
jiciam, quo Rhythmographus alter Teichnerum profecutus est. Inscriptio, certe per errorem, est: Von dem Pater noster.

Ich han dar ob zway pbunt
Vnd sechzzig phenig vertan,
Diu weil ich daz puech volpracht han;
Vnd war diu red nicht so gut,
Ez raw mich ser in meinen mit,
Daz ichs also biet geschriben,
Vnd an dem schaden war beliben.
Nu wil ich gern pei schaden wesen,
Daz ich diu red han gelesen.
Damit hab ein end.
Got vns sein genad send.

phi Viennensis Poematia CCCIII. similis argumenti continet, hoc Titulo: Als bie hebt sich an Maister heinrich des Teichner spruch und redt, dem got genüdig. Primi Carminis Inscriptio et Initium: Von gotes genad:

Das wil ich im bie czaigen,
Er scholl sich aynfeltigklichem naygen,
Vnd suech genad frue vnd spat
Seint er rechtens nicht enhatt
&c.

Wir

1677

A S C E T I C I.

1678

Wir schullen loben den heiligen
geist
Die dryualtigkait aller Mäist,

Multa quoque in hac Sylloge ad
Seculi XIV. mores et usus cognoscendos opportuna, et jucunda fabellis inspersis, multa acria in Cleri et Nobilium vitia. Fol. 216. titulo: *Von des teychnür beyrat*, graves querelae de Muliere, quae conducta, ut Poetae fracto crure decumbenti ferviret, importune deinceps ei se uxorem

Da für lob ich den pawman,
Der alle welt neren chan.
Er lät seyynn pflueg umb streychen,
Wer mag sich im gleichen?
Es ward nie chain chunig so edel,
Wo er säs auf seinem gesedel,
Het er wein vnd prot nicht,
Sein edel murd gar enwicht.
Er muest hochuart lassen peleben.

Postremus Versus in hoc etiam Codice paene omnia Poemata concludit. An id egit Teichnerus, ut nullum illi sublegi possit? Ceterum huic Codici ejus Praenomen Henricus debemus. Ne vero dis-

Ich wais ein uolkch, die dündt
sich schein,
Das sy iber got wellent sein
Mit mäisterchaft mit ckluegen
synn,
Damit main ich die anstreicherin,
Denis Codd. Theol. V. II. P. II.

Das uns vill gab von im chumpt
Vnd was an manygen dingen
frumpt &c.

obtrudere volebat, et non nisi Viennensium Judicium sententia depulsa est. Lamentatur Teichnerus, se, qui etiam, dum crus curaretur, nunquam a rhythmis pangendis abstinuisset, durante in quartam hebdomaden lite nihil enti potuisse. Fol. 236. titulo: *Von der welt lauff*, haec de Agricolis:

Was sy dacz hof kurozweiln
treiben,
Das kumpt von den pawleuten,
Sy wolten dann selber akchern
vnd rewtten.
Darumb rat ich dir, Ritter
guet,
Du habst den pawrn in Huett,
Der ein guetter Aribaitter
wür.
Allso sprach der teychner.

jecta membra retulisse contentus ab eo manum tollam, en carmen integrum fol. 67. titulo: *Von den Anstreicherinn*, quasi dicas, de Mulieribus faciem fucantibus.

Die sich schoner machen wellen,
Dann sich got selber chan stellen,
Der aller schon hat gewalt,
Der hat sie nach im selb gestalt,
Nn Vnd

1679

CODICES

1680

Vnd wollent sich damnoch scho-
ner machen.

Sy sint ewigklich die schwachen.

Got spricht am iüngsten tag:

Die lewt ich nicht erckennen
mag,

Das antlitz hab ich peschaffen
nicht,

Es ist nach dem veint gedicht.

Dauon will ir got nicht wissen,

So wirt ir antlitz auch verfließ-
sen

Vnd geruempfen ee rechter tag,
Wär es halt der seel nicht ein
slag.

Si solt es darumb lassen sein,

Das yr liechte wangelein

Wirt in iungen iarn allt,

Rünzenfar vnd ungestalt.

Es pringt triualtigen schaden,

Fol. 300. sequitur Enumera-
tio Aerumnarum Christi subjuncta
cuius breui precatiuncula, hoc
Rubro: *Hie hebt sich an dy mar-
ter vnd das leyden vnfers Herrn
iesu cristi.* Sed a septima Aerum-
na evulsa sunt folia, in quibus
praeterea Tractatus de Confessio-
ne et Vaticinium Sibyllae habe-
batur, teste anteriore Theca,
quae in Evulforem ita animad-
vertit, ut aut Nebulonem, aut
Haeticum fuisse dicat. Posterior
Theca Rationes *Expositorum in
Guenfarn per decimatores* exhi-
bet, in quibus cum iterato nomi-
netur *P. Prior*, eas a Procurato-
re Carthusiae *Mauerbacensis* vel
Aggsbacensis olim initas putem.
Fuit vero Codex etiam *Amandi
Gartner a Grueb Equitis* 1621.
Guenfarn, Confarn, Gainfabren

Sy schaidt sich von gotes gena-
den,

Vnd wirt allt ee rechter czeit,
Vnd das gespöt auf ir leit.

Das man vinger czaigund gat:
Secht, wie sich die gesmirbet
hat.

Manige wänt, sy wels verbe-
len,

Vnd den lewtten ab verstellen,
So mocht ein chind an ir wol
sehen.

Wirt er nicht vor ir geiehen,
Vnd verfwigen durch peschai-
denbait,

Sein wirt nicht dester myner
gesait,

Do sy nyndert hört die mür.

Also sprach der teichnür.

Pagus est infer. *Austr.* meridiem
versus a *Thermis Badensibus*.

DCCIII.

Codex chartaceus germ. Sec.R. 3058
XV. Folior. 174. f. nitide scri-
ptus et miniatus, picturisque ali-
quot rudibus ornatus, quondam
Joach. B. Windbagii, cujus reli-
qua Bibliotheca diu publicis usibus
Viennae patuit, est tertia Colle-
ctio XCIX. Poematum *Herr.
Teichneri* promptissimi Rhythmologi
nostratis sacrorum, moralium,
historicorum. In his sunt quaedam
prolixiora, puta *Dialogus* inter
Corpus et Animam latine non se-
mel a me relatus, *Catonis Disti-
cha*, *Alexander Paradisum* occu-
pare frustra conatus, *Franciae
Regina* ab *Aulae Mareschallo* fal-

fo